Die neuen Bilder Herbert Eulenbergs dürfen sich ihres Erfolges sicher an die Öffentlichkeit wagen. Ist doch das Programm dieses Buches ein noch reicheres als das der mit einmütigem Enthusiasmus aufgenommenen Schattenbilder. Ich verweise nicht auf Besprechungen der „Schattenbilder“, die zu Hunderten vorliegen und in dem Urteil ausklingen: dass Herbert Eulenberg der grösste Essayist unserer Zeit ist. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis wird Sie überzeugen, dass der Kreis, an den sich die „Neuen Bilder“ wenden, der ganze Kreis der Gebildeten ist. Ich füge den Schlussvers der Einleitung hier an: :: ::

Der Vorhang rauscht, stets muss ich dabei zittern,
und leise treten meine Toten vor,
aus Aschenurnen oder Grabesgittern.
Sie atmen, sprechen, seufzen uns ins Ohr,
und heben sich gleich ruhmumstrahlten Rittern
hoch aus dem unbeklagten grauen Chor.
Empfangt sie stehend und mit allen Ehren!
Der Geist kann nur im Geist sich neugebären.

Zugleich erschienen:

Z

Herbert Eulenbergs
SCHATTENBILDER

in elfter Auflage